

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Grambek am Dienstag, 26.01.2016 um
19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus,
Heideweg, Grambek

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.26 Uhr

Unterbrechungen: /

Anwesend:

Bemerkungen:

1. Bgm. Buske, Uwe
(als Vorsitzender)
2. GV Burmester, Gerhard
3. GV Brauner, Eckhard
4. GV Ries, Christian
5. GV Sojak, Kai
6. GV Hauberg, Michael
7. GV Friesicke, Nico

Herr Ropers, Amt Breitenfelde
Protokollführerin Frau Missullis
Amtsvorsteher Wenck

Einwohner: 90, gemäß anliegender Liste (Anlage 1)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Anzahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner
2. Bericht des Amtsvorstehers über die Flüchtlingsunterbringung in Grambek
3. Erschließung „Auf der Jörde“ und „Am Brink“
4. Feuerwehrbedarfsplan
5. Verschiedenes

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Grambek am Dienstag, 26.01.2016 um
19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus,
Heideweg, Grambek

1. Begrüßung, Feststellung der Anzahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner

Bürgermeister Buske begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Einwohnerversammlung. Die Anzahl der Anwesenden wird bekanntgegeben.

2. Bericht des Amtsvorstehers über die Flüchtlingsunterbringung in Grambek

Herr Buske bittet den Amtsvorsteher Herrn Wenck um Bericht über den derzeitigen Sachstand zur Aufnahme von Flüchtlingen.

Herr Wenck erklärt, dass das Amt Breitenfelde die gesetzliche Aufgabe hat Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Er berichtet von der Bundesebene bis hinunter zu den einzelnen Gemeinden und macht deutlich, wie schwer die Unterbringung in den Gemeinden ist. Es fehlen Häuser, Mietwohnungen und Grundstücke. Es gibt auch die Möglichkeit Container für die Flüchtlinge aufzustellen. Hier wird aber keine Alternative darin gesehen, da die Kosten sehr hoch sind und zudem keine Grundstücke zur Verfügung stehen.

In Alt-Mölln wurden bereits folgende Häuser gekauft:

- MFH, Stecknitztal, Unterbringungsmöglichkeit von ca. 25 Personen
- ZFH, Am Horsberg, Unterbringungsmöglichkeit von ca. 20 Personen
- Ein weiteres Objekt, welches derzeit noch in der Verhandlung steht, wäre das ehemalige E.ON Hanse Gebäude „Zu den Ziegelwiesen“. Ein Vertrag wurde noch nicht geschlossen. Hier könnten vorerst 30 Personen untergebracht werden.

In Grambek wurde das Haus „Auf der Jörde 7“ erworben.

Des Weiteren sind ca. 15 Wohnungen in verschiedenen Gemeinden angemietet.

Insgesamt hat das Amt Breitenfelde ein Potential von ca. 96 Plätzen zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Herr Wenck berichtet, dass das Amt Breitenfelde vom Landesprogramm in 2015 eine Fördersumme für den Ankauf von Immobilien für die Flüchtlingsaufnahme in Höhe von 25.000 Euro erhalten hat, in 2016 wurden 30.000 Euro zugesagt.

Pro Flüchtling wird dem Amt eine Pauschale in Höhe von 900,00 € einmalig für Sprachförderung etc. zur Verfügung gestellt.

Für die Finanzierung der Immobilien wurden Kredite seitens der KfW-Bank mit 0% Zinsen gewährt.

Herr Wenck erläutert weiter, dass für das nächste Jahr geplant ist weitere Flächen zu bebauen. Das betrifft aber nicht die Gemeinde Grambek.

Wichtig ist die Betreuung der Flüchtlinge und die Infrastruktur.

Alt-Mölln, Breitenfelde und Woltersdorf haben z.B. schon aktive Netzwerke. Auch in Grambek ist ein Netzwerk bereits vorhanden. Ansprechpartnerin für das Netzwerk in Grambek ist Bettina Braun.

Das Amt Breitenfelde will die Netzwerke unterstützen, hierfür soll externe Hilfe bei einem Dienstleister eingekauft werden. Seitens zweier Dienstleister wurden Angebote angefordert, keiner der Beiden hat ein Angebot abgegeben.

Es werden folgende Fragen gestellt:

- Vorausgesetzt, der Zustrom ändert sich in den nächsten Jahren nicht, welche Schlüsselaufteilung der Flüchtlinge ist für die Gemeinden vorgesehen?
 - o Herr Wenck erklärt, dass das Amt hierfür zuständig ist. Je nachdem in welcher Gemeinde eine Wohnung oder Immobilie angemietet oder gekauft werden kann, werden die Flüchtlinge in die jeweilige Wohnung einquartiert. Eine Quote / Schlüsselaufteilung für jede Gemeinde gibt es nicht.

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Grambek am Dienstag, 26.01.2016 um
19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus,
Heideweg, Grambek

- Kann das Amt bei der Verteilung der Flüchtlinge Einfluss auf Religion, Familie, Stammesherkunft, Ethik nehmen?
 - o Herr Wenck teilt mit, dass in gewisser Weise ein Einfluss genommen wird. Es wird darauf geachtet, dass z.B. Gruppen gleicher Ethik zusammen untergebracht werden und nicht mit unterschiedlicher Ethik.

- Wie stellt sich das Amt den Transport der Asylanten bezüglich Einkaufen etc. vor?
 - o Herr Wenck berichtet, dass das Amt Breitenfelde plant einen Bus finanziert über Werbung zu erwerben, so dass ein Bus für solche Fahrten zur Verfügung steht. Evtl. besteht die Möglichkeit noch einen zweiten Bus zu erwerben. Des Weiteren kann auch, wenn Personen aus dem Netzwerk bereit sind mit eigenem PkW zu fahren, eine Erstattung der Fahrtkosten von 0,30 Euro/km über das Amt erfolgen.

- Sind Gespräche mit dem Kreis geplant, dass mehr Busse / vermehrte Fahrtzeiten in Grambek eingesetzt werden?
 - o Diese Anregung wird das Amt aufnehmen und sich mit dem Kreis in Verbindung setzen.

- Wie ist der Planungsstand der Einweisung „Auf der Jörde 7“?
 - o Die Zuweisung der Asylanten im Bereich des Amtsgebietes ist zurzeit gering. Die Baumaßnahmen in der Immobilie müssen erst noch vollzogen werden.

Michael Peters vom Netzwerk Breitenfelde berichtet über die Erfahrungen in Breitenfelde. Folgende Punkte versuchen die Helfer des Netzwerkes u.a. umzusetzen:

- Begrüßen, wenn möglich, alle Flüchtlinge persönlich bei der Ankunft in Breitenfelde
- Sorgen dafür, dass die Flüchtlinge mit allem Notwendigen versorgt sind
- Sorgen dafür, dass Kinder in die Kita und Schule kommen
- Bieten Deutschkurse an
- Leisten Hilfestellung im Alltag (Arztbesuche, Behördengänge etc.)
- Feste Paten als Ansprechpartner

Herr Peters macht deutlich, dass sie das Netzwerk in Grambek –Frau Braun und Helfer– gerne bei Fragen unterstützen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

3. Erschließung „Auf der Jörde „ und „Am Brink“

GV Burmester stellt den Stand der Erschließungsplanung anhand einer Präsentation vor. Probleme im jetzigen Zustand der Straßen sind die Schlaglöcher und die Oberflächenentwässerung.

Es wurde ein Ing.büro zur Planung der Erschließung beauftragt. Ein Bodengutachten wurde erstellt.

Es sollen 3 verschiedene Varianten zur Erschließung ausgeschrieben werden:

- Wassergebundene Straße
- Asphaltierung
- Pflasterung

Sobald die Angebote im März/April 2016 vorliegen, werden diese im Bauausschuss und in der Gemeindevertretung beraten.

Ein Einwohner möchte wissen, ob es zutreffend ist, dass die Gemeindevertretung beschlossen hat die preisgünstigste Variante zu nehmen.

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Grambek am Dienstag, 26.01.2016 um
19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus,
Heideweg, Grambek

Dieses wird verneint. Es wird nach einer preisgünstigen Variante gesucht, die aber den Anforderungen entspricht, das bedeutet, es soll eine vernünftige Variante sein.

GV Burmester teilt mit, dass es seit dieser Woche einen Antrag gibt, den Ausbau einzustellen. Hierüber wurde in der Gemeindevertretung noch nicht beraten.

Sofern die Angebote vorliegen, ist man sich einig, dass ein Gesprächstermin mit den betroffenen Grundstückseigentümern stattfinden soll.

Folgende Fragen/Anregungen erfolgen:

- Warum wird in der Straße „Auf der Jörde“ kein Schnee geschoben bzw. gestreut?
 - o GV Burmester teilt mit, dass es eine Straßenreinigungssatzung gibt. Die Satzung ist so gefasst, dass die Gemeinde die Straße Auf der Jörde nicht reinigen/streuen muss. Des Weiteren handelt es sich hier um einen engeren unbefestigten Weg, der schlecht befahrbar ist und nicht mit dem Schneeflug vom Schnee beseitigt werden kann.
- Als was wird die Straße Auf der Jörde definiert?
 - o Gewidmete Straße
- Wer stellt die Straßenreinigungssatzung auf? Wer legt fest, dass Am Brink gereinigt und Auf der Jörde nicht gereinigt wird?
 - o Her Ropers erklärt, dass lt. Gesetz vom Grundsatz die Gemeinde zur Straßenreinigung verpflichtet ist. Sie hat aber das recht eine Satzung zu erlassen und die Straßenreinigungspflicht an die Eigentümer der Grundstücke zu übertragen. Wenn die Gemeinde durch die Satzung sagt, dass die Straßen von den Anwohnern/Eigentümern zu reinigen ist, so haben diese das zu machen. Die Gemeindevertretung beschließt diese Satzung.
GV Burmester macht deutlich, dass alle Sandwege / unbefestigten Wege von der Reinigungspflicht der Gemeinde durch die Satzung ausgeschlossen sind.
- Ein Einwohner erklärt, dass viele Fahrzeuge der Eigentümer auf der Straße stehen. Dieses erschwert für den Gemeindewerker die Schneeräumung und Streupflicht.

4. Feuerwehrbedarfsplan

Der stellvertretende Wehrführer Malte Lautz erläutert anhand einer Präsentation die Pflichten der Feuerwehr und die Entwicklung der Mitglieder der Feuerwehr. Er macht deutlich, dass sofern in der Zukunft nicht mehr genügend freiwillige Feuerwehrleute vorhanden sind, die Gemeinde eine Pflichtwehr einführen muss.

5. Verschiedenes

Hier ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen. Herr Bürgermeister Buske bedankt sich für die rege Teilnahme und schließt die Einwohnerversammlung um 20.26 Uhr.


.....
Bürgermeister


.....
Protokollführerin